Hermäa (1600, 1602).*)

Mitgeteilt von Theodor Distel-Blasewitz.

Öffentliches Ärgernis.

Die kurfürstlich sächsischen¹⁾ Schöppen zu Leipzig sprechen, nach den 1572er Konstitutionen,

1600, „Dezember“.: „Hat ein Junger Gesell . . . ihme [sich] ein paar langstielichte Hosen, und daran einen ungewöhnlichen und unzüchtigen Laß machen lassen, dieselbe auf eine Hochzeit, darauff er Brautdiener gewesen auf den Abend angezogen, mit dem Frauenzimmer darinnen getanzt, und ist hernach auff den Tisch getreten, und hat üppige und leichtfertige Geberden damit getrieben, daß das Frauenzimmer darüber unwillig worden, vom Tische auffgestanden, und weggegangen, bey welcher Üppigkeit gedachter Junger Gesell es nicht bleiben lassen, sondern hat vorherührten Laß aus den Hosen gerissen auf einen Teller gelegt, und zum Schauspiel über den Tischen herum tragen lassen, biß endlich einer denselben genommen, und zum Fenster hinauß geworffen, u. s. w. Da nun gemeldter Junger Geselle dessen geständig, oder, wie recht, überwiesen [würde], so würde er derowegen mit zeitlicher Landesverweisung billich in Straff genommen, B. R. W.“

Nothzucht.

Spruch derselben Urteiler, nach d. a. Gesetzgeb.

1602, „Januar“.: „Hat J. B. W. geklaget, daß An. 99. Sonnabends nach Pfingsten, als sie in dem Bernsteinischen Mühlbusche Laub gestreiffet, und wiederum zu Hause gehen wollen, W. M. hinter ihr herkommen, sie beyhm Arm erwischet und gesagt, sie solte mit ihm in Busch gehen, und bey ihme schlaffen, nachdem sie aber sich dessen verwegert, hätte W. M. darauff ein Messer genommen, und ihr damit vor den Augen herum gegauckelt, geflucht und gesagt, wann sie seines Willens nicht pflegen würde, so wüßte er wol, was er thun wolte: und ferner begehret, sie solle das Haupt den Berg hinunter kehren, und ihme eine Stütze stehen, darauff sie erschrocken, und aus grosser Furcht vorstehender Gewalt gesagt, wann er ihr mit dem Messer nichts thun wolte, so wolte sie mit ihm gehen: auff welches [er] sie auch fleischlichen erkannt, und seinen Willen an ihr vollbracht, und sich folgendes flüchtig gemacht; Als er aber hernach zu Böhmen zur Hafft gebracht, und auch in eure Gerichte gefolget worden, hat er sich zu oberührter Nothzucht in gutem bekannt, u. s. w. Da er nun auff solchem seinen gethanen Bekänntniß vor Gerichte freywillig verharren, oder des sonst, wie recht, überwiesen würde, so möchte er von wegen vorherührter begangenen und bekannten Nothzucht, mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode gestrafft werden, B. R. W.“

*) Man vergleiche Z XXVI 116.

1) Gehörte als zweiter Spruch, a. d. vorh. a. D., unter b.